

MUTTERS PLUS

Unsere Sachthemen von A bis Z für ein lebenswertes Mutters



GR Dr. Klaus Hilber



GR Mag. Reinhard Huber

**Einfach ehrlich.
Einfach gut.
Besser für Mutters.**



**27. Februar: Gemeinderats-
BürgermeisterInnenwahlen.**

Selbstverständlich stehen wir auch den Themen der anderen Fraktionen offen gegenüber. Wir haben übrigens in den vergangenen 6 Jahren bei rund 75 % der Abstimmungen im Gemeinderat mit „JA“ gestimmt, weil wir keine Querulanten sind. Lediglich bei den großen Wohnbauprojekten, beim Thema Leben am Kirchplatz sowie beim Verkauf der Muttereralmbahn waren wir aus Überzeugung dagegen.

Unsere Sachthemen von A bis Z für ein lebenswertes Mutters

Wir sehen viele Möglichkeiten zur Verbesserung der örtlichen Gegebenheiten. Unser Programm ist sehr breit gefächert, manche Punkte lassen sich relativ rasch und kostengünstig umsetzen, andere Punkte sind ambitioniert formuliert. Die Umsetzung unserer Vorschläge ist nicht von heute auf morgen möglich, wir wollen ja auch eine mittel- und langfristige Vorausschau geben. Einige Punkte sind kostspielig - das ist uns völlig bewusst. Wo ein Wille, da ein Weg! Letztendlich entscheidet der nächste Gemeinderat in seiner künftigen Zusammensetzung, welche Punkte in welcher Form tatsächlich umgesetzt werden können.

Die wichtigsten Themen für die kommende Periode sind:

1. Infrastruktur schaffen (Geschäfte, Postamt, Breitband)
2. Öffentliche Verkehrsverbindungen ausbauen (Pendlerbusse)
3. Modernisierung der Gemeindeverwaltung
(Digitales Gemeindeamt, Live-Übertragung von Gemeinderatssitzungen)
4. Transparente Entscheidungen und Abläufe schaffen
5. Wohnraum für Einheimische ohne Großbauprojekte!
6. Zusammenschluss mit der Axamer Lizum unbedingt verhindern
7. Örtliches Raumordnungskonzept (alle 10 Jahre): Sparsam mit Umwidmungen

Abfallwirtschaft:

Moderner Recyclinghof notwendig sowie Installation von Müllinseln in den Ortsteilen; derzeitiger Recyclinghof zu klein, Verkehrschaos beim Ein- und Ausfahren; derzeit ist keine Problemstoff- und keine Sperrmüllabgabe möglich. Wir würden einen gemeinsamen Recyclinghof mit Natters am Standort beim Kreisverkehr Brennerbundesstraße sehr begrüßen (früher war dort die Kläranlage von Natters, jetzt steht ein Salzsilo der Straßenmeisterei). Dieser Recyclinghof soll gemäß dem neuen Konzept der Abfallwirtschaft Tirol Mitte mit erweiterten Öffnungszeiten untertags zugänglich sein. So können die Wertstoffe bei einer gelegentlichen Fahrt in die Stadt dort abgegeben werden, die Verkehrsbelastung wird vom Burgstall entfernt und die fixen Öffnungszeiten fallen auch weg.

#nichtmehrnachgötzensfahren #flexiblerwerden



Ausschreibungen von Lieferungen und Leistungen:

Wir wollen standardmäßig immer zumindest drei Offerte einholen, wenn die Gemeinde ein Projekt (Investition, Reparaturen ...) umsetzen möchte. Und natürlich gehören da auch Nachverhandlungen dazu.

#freunderlwirtschaftliegtunsnicht

Baum-Patenschaften:

Für jedes Baby einen Baum setzen; Bewusstsein für Umwelt durch eine Patenschaft, Bäumchen selbst setzen mit Vorname + Geburtsdatum auf einem Schild

#schauenwiederbaumwächst

Bau-Spekulanten:

Wollen wir verhindern! Es soll keinen kostengünstigen Baugrund von der Gemeinde für Prominente geben, die dann Wohnungen errichten und sofort weiterverkaufen. Keine Genehmigung für großflächige Bauvorhaben mehr!

#betongoldade

Flächenfraß:

bekämpfen – sparsamer Umgang mit Grund, keine Genehmigung für großflächige Bauvorhaben mehr (Chalets)!

Beleuchtung des Dorfzentrums beim Gasser-Hof:

Nicht den Himmel (bzw. Innenräume von Häusern) beleuchten, sondern den Boden! Die derzeitige Beleuchtung an der Rückseite des Ortsfriedhofs ist nicht zweckmäßig! Die Strahler leuchten in den Himmel und sind bei Schneelage überdeckt

#sinnvolleslicht #insektenschutz

Bergwege und Bergsteige:

Die Bergsteige vor allem auf die Nockspitze gehören wieder gründlich in Schuss gebracht.

#indieberginigern



Betriebe im Heimatort fördern:

Einführung „Wirtschaftsstammtisch“ und Tage der offenen Tür bei heimischen Betrieben; so können Unternehmer sich gegenseitig am „Stammtisch“ austauschen, netzwerken und mögliche Kunden können zur heimischen Wirtschaft auf kurzem Weg direkten Kontakt aufbauen

#regionalewirtschaftfördern

Blühwiesen & Insektenschutz sind für uns wichtig:

Es muss nicht immer jeder Wegesrand wie ein Rasen am Golfplatz ausschauen. Blühstreifen / Hecken bieten Lebensraum für Bienen, Schmetterlinge und Vögel (Biodiversität); außerdem spart das durch geringe Pflegemaßnahmen Kosten ein

#nachhaltigerumweltschutz



Breitbandausbau:

Glasfasernetze in jeder Straße im Ort wollen wir sehen! Im Jahr 2019 hätte es 50 % Kostenzuschuss vom Bund für den Breitbandausbau gegeben. Unser Antrag im Gemeinderat auf Nutzung dieser tollen Förderung wurde leider abgelehnt, obwohl wir damals mehr als 1 Mio. Euro am Bankkonto gehabt hätten! In Zeiten von Homeoffice unverzichtbar!

#breitbandistfürallewichtig

buergermeldungen.com

(Bitte schauen Sie sich diese Homepage im Internet an): Bisher sind erst 16 Tiroler Gemeinden mit dabei - Mutters könnte die nächste Gemeinde sein. Mit dieser Handy-App erfährt man schnell und unkompliziert, was im Dorf passiert (zB Wasserleitung geplatzt, vorübergehend Wasserversorgung nicht möglich)

#mutterasmusmodernwerden



Bürgerbeteiligung:

Ortsteilgespräche, Bürgerbefragungen, jährliche Gemeindeversammlung mit Abstimmungen, jährliche Ehrung „Gemeindebürger des Jahres“; Wie wäre wohl eine Volksbefragung betreffend Verkauf der Muttereralmbahngesellschaft ausgegangen? Wir wollen wieder demokratische Zustände in unser Dorf bringen! Die Meinung der Bürger ist uns wichtig!

#mehrdemokratie

Bürgerservice online ausbauen:

Hier ein Beispiel - Die neue Lärmschutz-Verordnung wurde vom Gemeinderat am 14.12.2021 beschlossen und ist am 26.01.2022 auf der Homepage der Gemeinde noch gar nicht online ersichtlich, obwohl bereits in Kraft getreten!

#gemeindeamtalsservicestelle

Bürgerservice als Haustürservice:

Manche Dienste könnten von der Gemeinde per Abholservice erbracht werden. Das spart Ärger, Zeit und ist umweltschonend – z.B. Einsammeln von Christbäumen; regelmäßige Abholung der Plastikabfälle (gelber Sack)



Campus Mutters:

Wir wollen den Universitätsstandort Mutters ausbauen: Derzeit sind nur Teile der Bibliothek der Universität Innsbruck im Gewerbegebiet. Die Ansiedelung weiterer Institute schafft Infrastruktur, Arbeitsplätze und Steuereinnahmen.

#wirsinduniversität



Chaletdorf:

Im Masterplan des Bürgermeisters, den er im Rahmen der letzten Gemeindeversammlung präsentiert hat, hat er mehrere Chaletdörfer vorgesehen. So am Nockhof, im Bereich des alten Muttereralm-Restaurants und allenfalls auch im Lärchenwald neben dem neu zu errichtenden Hotel. Wir halten diese Idee für völlig verfehlt! Mit uns wird es keine Chalets in Mutters geben, weil solche Anlagen enorm viel Boden verbrauchen, der Bevölkerung jedoch keinen Nutzen bringen, nur ganz Wenigen hohen Gewinn.

#chaletsnützendergemeindenicht

Defibrillatoren:

Die lebensrettenden Geräte gehören an den neuralgischen Stellen im Gemeindegebiet offen zugänglich aufgestellt – das rettet Leben!

Denkmalschutz:

Das schöne Ortsbild im Dorfkern wurde durch den Neubau der Neuen Heimat erheblich beeinträchtigt. Dieser Neubau wäre noch größer, noch auffälliger geplant gewesen. Unser Protest hat mitgeholfen, den Baukörper zumindest etwas kleiner und etwas gefälliger werden zu lassen. Die nächste Herausforderung wird das von der Gemeinde angekaufte verfallene Bauernhaus unterhalb vom Gasthof Stauder. Im Vorfeld der Errichtung des Kaufvertrages haben mysteriöse Vorgänge stattgefunden. Unsere Meinung dazu: Das Holerlies-Anwesen prägt mit dem vorbildlich restaurierten Gasser-Hof gegenüber wesentlich das Bild des Ortskerns. Für uns ist unabdingbar, dass die Fassade des Gebäudes erhalten bleiben muss! Nur so bekommt Mutters ein tolles Ortsbild bei der Einfahrt ins Zentrum. Beispiel Mils bei Hall: Dort hat die Gemeinde ein altes Bauernhaus gekauft, die Außenhülle generalsaniert und innen moderne Räume geschaffen.

#ortsbildschutz



Digitale Amtstafel einführen:

Die elektronische Amtstafel muss bestimmte rechtliche Vorgaben erfüllen, damit diese als Kundmachungsmethode für amtliche Aushänge gilt. Diese Vorgaben sind bisher in unserer Gemeinde nicht erfüllt. Wir wollen eine moderne und zeitgemäße Gemeindeverwaltung und benötigen einen Modernisierungsschub!

#wirsindmodern

Digitale Gemeinderatssitzungen:

Live-Übertragung von öffentlichen GR-Sitzungen einführen; bisher ca. 1 – 3 Zuschauer, künftig online hoffentlich mehr

#mehrtransparenz #interesseanpolitik

Entlastungsstraße nach Mutters zur Umfahrung des Ortszentrums:

Von der Brennerbundesstraße direkt in Außerkreith/Kreith ankommen, so muss der Verkehr nicht mehr durchs Zentrum. Dadurch würden insbesondere das Unterdorf und das Dorfzentrum entlastet werden.

#genugvomverkehr



Fitnessmeile:

Fitnessmeile und Kneipp-Anlage würden im Bereich der Heilquelle eine Bereicherung darstellen;

#mehrbewegungsmöglichkeiten

Freizeitangebote:

für Jung & Alt inkl. jährliches Dorffest (Fest für alle Vereine) Schaffung attraktiver Events

#etwaslosinmutters

Freizeitwohnsitze:

Wir kämpfen weiter dagegen! Obwohl in ganz Tirol gegen die Genehmigung von Freizeitwohnsitzen aufgerufen wird, hat unser Gemeinderat im Frühjahr 2021 völlig unnötig weitere Freizeitwohnsitze genehmigt! Das war ein Dammbbruch für weitere Anträge. Unsere Fraktion war die einzige, die aus guten Gründen dagegen gestimmt hat.

#besserwohnraumfüreinheimische

Gemeindeamt:

Endlich barrierefrei zugänglich machen. Seit 1. 1. 2016 sollten alle öffentlichen Gebäude barrierefrei sein, das betrifft z.B. auch Toiletten. Wir halten die derzeitige Situation im Amtsgebäude für nicht tragbar. Eine Rampe aus Blech bei der Eingangstüre des Gemeindeamts ohne Handlauf schafft noch keine Barrierefreiheit. Und wo bleibt die erforderliche Amtsschwiegenheit bei Amtsgeschäften im Hausgang mit Personen, die nicht in den ersten Stock gelangen können?

#niedermitdenbarrieren



Gemeindedialog:

Förderung bürgerschaftlichen Engagements und Nachbarschaftshilfe; Einführung eines Bonussystems für Gemeindedialog (z.B. Person erhält den Bürgersaal für eine Feier kostenlos zur Verfügung gestellt bei herausragendem Engagement).

Gemeindeparkerschaft mit Andrian:

Wiederbelebung und Intensivierung, Zusammenarbeit von Vereinen (Schützen, Bücherei, usw.)

Gemeindestraßen sanieren:

Schlaglöcher im Asphalt der Gemeindestraße in Gärberbach haben wir schon öfter thematisiert;

Gehsteige:

Gehsteig vor dem ehemaligen Cafe Pichl - im Winter wegen der „Schlaglöcher“ keine Schneeräumung mehr möglich. Eisplatten sind dort an der Tagesordnung. Es besteht höchste Unfallgefahr. Unsere wiederholten Hinweise dazu in den GR-Sitzungen blieben ungehört. Und dann fehlen Gehsteige nach Raitis sowie am Nockhofweg!



Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit mit Natters:

Gemeinsame Nutzung von Infrastruktur (wie dem Haus Maria als gemeinsames Seniorenheim), über Kooperationen im Bereich der Gemeindeverwaltung oder der Bauhöfe bis zu gemeinsamen Übungen der Feuerwehren samt Installation einer gemeinsamen Einsatzgruppe; vielleicht ein gemeinsames großes Feuerwehrhaus für beide Feuerwehren an der Gemeindegrenze zu Natters (dort steht bereits das relativ neue Natterer Feuerwehrhaus)... Wir wollen aber auch jährlich eine gemeinsame Arbeitssitzung der beiden Gemeinderäte ins Leben rufen, um regionale Themen zu diskutieren.

#reiffüreinegemeindezusammenlegung?



Gesellige Veranstaltungen in den Straßenzügen bzw. Ortsteilen zum Kennenlernen neuer MitbürgerInnen:

Ortsteiltreffen. So lernt man die neuen Nachbarn kennen und die Politik hat die Möglichkeit, hautnah die lokalen Anliegen in Erfahrung zu bringen.

#bürgerbeteiligung #gemeinsamstatteinsam

Gewerbegebiet:

Zusätzliche Einnahmen sind für eine Gemeinde immer gut. Das gelingt am besten durch Betriebsansiedelungen. Ein zusätzliches Gewerbegebiet direkt an der Brennerbundesstraße (nach Gärberbach, vor dem Ortsteil Unterberg) wäre ideal, weil der Verkehr den Ort überhaupt nicht belasten würde und die Betriebe die Nähe zur Autobahnauffahrt Innsbruck Süd schätzen.

#schupfersfeld

Grenzerfahrung:

die Gemeindegrenzen beim Wandern entdecken, allein oder in der Gruppe;

#dasistmeindorf



Haus der Gemeinde:

Das neue Haus im Dorfzentrum wäre aus unserer Sicht der ideale Standort für ein Haus der Gemeinde gewesen mit einem Gemeindeamt im Erdgeschoß und auch für andere Räume, die in keiner Gemeinde fehlen dürfen: Beispielsweise Räume für eine Arztordination, für eine Polizeiinspektion, für ein Postamt, für einen Senioren-Treffpunkt, für einen Nahversorger/ Gastrobetrieb, ein kleiner multifunktionaler Veranstaltungssaal (auch für das Standesamt als Trauungssaal). Ein Treffpunkt für Jung und Alt hätte es werden können. Dieser zentrale Platz hätte wesentlich besser genutzt werden können, damit wichtige Einrichtungen auch in Zukunft in unserem Dorf gesichert sind. Wir hoffen, dass die nicht-barrierefrei zugängliche Polizeiinspektion Mutters trotzdem noch lange unser Dorf bewacht. Ein Standort für ein solches Gemeindehaus muss natürlich erst gesucht werden – vielleicht beim Holerleasn?

#moderneshaushinteralterfassade

Hotelbauten:

Keine großen Hotels mehr! Der Spatenstich zur Baustelle für die Errichtung des überdimensional großen Hotels im Lärchenwald wurde bewusst auf einen Zeitpunkt nach der Wahl gelegt. Wir waren gegen diesen Groß-Bau, der unser schönes Dorfbild nachteilig prägen wird.

#muttersistkeintourismusortmehr

Hunde-Freilaufzone:

Wohlfühloase für Hunde wegen dem sonst im Wohngebiet generell geltenden Kurzleinenzwang

Infotafeln:

mehrere Holz-Anschlagtafeln für örtliche Veranstaltungen & Infos (Früher gab es diese Anschlagtafeln über das ganze Ortsgebiet verstreut, aktuell fast nicht mehr)

#fürvereinesehr wichtig



Initiativen:

zur Neophyten Bekämpfung

#springkrautmussweg #artenschutz

Jugend-Gemeinderat:

Ein Herz für die Jugend! Einbindung der Landjugend! Uns interessieren nicht nur die Anliegen der jungen Generation und auch deren Vorschläge, wir wollen sie auch umsetzen.

#wasliegtan?

Jungbürgerfeier:

Wiedereinführung aus Wertschätzung für die Jungen, natürlich in einer modernen, zeitgemäßen Art und Weise.

Keine unnötige Flächenversiegelung mehr:

Der Gemeindeparkplatz oberhalb der Apotheke hätte nicht unbedingt asphaltiert werden müssen (besser Gitter-Rasensteine); Flächenversiegelung und Klimawandel führen auch zu Sturzbächen bei Starkregen

#nichtmehrzubetonieren

Kleiderladen:

Bekleidung/Spielzeug sinnvoll verwerten – Verkaufsstelle Second-Hand-Shop – Kleiderspenden, Verkaufsladen, Arbeitsplätze schaffen (z.B. mit Verein WAMS oder Rotes Kreuz); Andere Orte machen das schon längst vor: So können hochwertige, neuwertige Kleidungsstücke nachhaltig verwertet werden. Gebrauchte Klamotten zu kaufen ist für die junge Generation sehr angesagt!



Kulturgüter im Ort unbedingt erhalten – Backofen revitalisieren:

Mutters als Brotback-Dorf installieren – jährliches „Brotfest“ als Event. Auch das Radieschenfest in Hall oder das Erdäpfelfest in Silz haben einmal klein angefangen. Wir haben erfahrene BrotbäckerInnen in unserem Dorf!



Kultur-Initiative:

Konzerte, Lesungen und Theater mit bekannten Künstlern (Aufbau „Mutters Kultiviert“ als Marke).

#wirhabensovieletolekünstlerimdorf!



Kultur-Zentrum:

In einem neuen, zeitgemäßen Multi-Funktionsgebäude untergebracht; Unser Bürgersaal als Veranstaltungssaal ist in die Jahre gekommen. Ursprünglich nur als Garage für die Fahrzeuge der Feuerwehr geplant, ist dieser Saal nicht für alle Veranstaltungen geeignet (als Theaterbühne kaum verwendbar);

Langlaufloipe:

Vor vielen Jahren gab es so etwas in Mutters! Wir wollen für ganzjährige sportliche Betätigungsmöglichkeiten sorgen, ohne dass man unsere Gemeinde verlassen muss.

Lärmschutzmaßnahmen zur Autobahn:

Der Lärm von der Brennerautobahn trifft weitere Teile unseres Dorfes (Burgstall, Schulgasse, Raitis, Außerkreith, Kreith, Gärberbach) – da muss endlich etwas geschehen! (Förderung von Einbau von Lärmschutzfenstern?)

#wirsindautobahnannrainergemeinde

Lebensmittelabfälle:

Verringerung! Genießbare Lebensmittel nicht wegwerfen, sondern verwenden! So können Umweltschutz und soziale Zwecke gemeinsam umgesetzt werden (foodsharing.at als Möglichkeit);

#togoodyto

Mehr-Generationen-Wohnhaus sowie Senioren-WG:

Erweiterung Haus Maria für diese Zwecke, dafür haben wir unsere Stimme bereits bei einer GR-Sitzung im Winter-Frühjahr 2021 erhoben und waren allein mit unserer Idee. Wenn wir Haus Maria nicht ausbauen, dann wird die zugesagte Ausbaustufe II zugunsten einer anderen Gemeinde unwiderruflich verfallen!

Mitfahrbörse „ummadum“:

(Bitte googeln Sie das einfach mal): Die digitale moderne Suche nach einer Mitfahrgelegenheit. Wir haben bereits vor einiger Zeit die Einführung dieser App für Mutters gefordert, ein positiver Beschluss im GR wurde gefällt, jedoch nicht umgesetzt. Lediglich unsere ergänzende althergebrachte „Autostopp-Methode“ wurde letztlich mit dem „Mitfahr-Banker!“ umgesetzt.



Monats-Markt:

„MuttersMarkt“ zur Förderung der heimischen Erzeuger (landwirtschaftliche Produkte) „So isst Mutters“ – Förderung der Regionalität und Qualität, kurze Transportwege

Muttereralmbahn:

Gratisfahrten für Senioren – die gab es früher, bis die Muttereralmbahn verkauft wurde. Wir sehen nicht ein, warum die Senioren durch den Verkauf einen Nachteil erleiden sollen!



Mutters-TV:

Der lokale Fernsehkanal mit aktuellen Informationen für die Einheimischen. In zahlreichen Tiroler Gemeinden gibt es so etwas schon seit vielen Jahren. Zwischenzeitlich kann man solche Sendungen sehr kostengünstig produzieren, keine Hexerei also und bringt alle aktuellen Infos aus der Gemeinde direkt zu den BürgerInnen. So können sich auch Personen, die sich zwischendurch nicht in Mutters aufhalten, über das aktuelle Gemeindegeschehen in der Heimat informieren.



Näher zusammenrücken:

ob Gemeinde-Chor oder Gemeinde-Schnitzeljagd, gemeinsame Erlebnisse sind der Nährboden für die Gemeinschaft

#lernemutterskennen

Naturpark Muttereralm/Kalkkögel:

(ähnlich Naturpark Karwendel oder Naturpark Hohe Tauern): Wir schützen unser Almgebiet und hätten ein Thema für den sanften Tourismus (ähnlich: Bergsteigerdörfer als Thema für den Tourismus);

Nockhof:

Restaurant revitalisieren statt abreißen! Das Restaurant bei der Mittelstation ist aus unserer Sicht ein tolles Ausflugsziel, welches gerettet werden muss. Leider hat unser Bürgermeister bereits vor einigen Jahren Fakten für den Abriss geschaffen. So wurde die Innenausstattung des Lokals unbrauchbar gemacht, teilweise verkauft (Die teuren Kupfer-Lampenschirme, gefertigt aus Material aus dem ehemaligen Innsbrucker Gasometer, sind nicht mehr vorhanden) und teilweise zerstört. Der Panoramablick ist heute genauso toll wie zur Zeit der Errichtung vor rund 50 Jahren; Wir wollen dieses Traditionsgasthaus erhalten (Auch wenn manch ein Pächter diese tolle Chance nicht zu nutzen verstand);

#keinhaletdorfamnockhof



Öffi-Verkehr:

Ausbau der Verbindungen untertags. Warum ist unsere „Stubsi“ (Stubaitalbahn) leider nicht attraktiv? Von Mutters bis Ibk.-Hauptbahnhof benötigt man rund 35 Minuten (In derselben Zeit kann man mit dem Zug von Kufstein oder von Ötztal-Bahnhof nach Ibk. fahren)! Die Fahrtdauer ist viel zu lang. Man wird daher die (weitgehend unbekannte) bestehende Busverbindung von Ibk. nach Mutters-Muttereralmbahn attraktiver bewerben und gestalten müssen, so kommt man schneller in die Stadt.

Online-Börse:

In die Homepage der Gemeinde integrieren, z.B. für Mieten/Vermieten oder Arbeit suchen/Arbeit finden; technisch problemlos umsetzbar, große Wirkung für die Einheimischen, weil man schnell einen Online-Überblick für Angebot und Nachfrage erhalten würde.

Ortsbild:

Erhaltung sowie Ausweitung der Schutzzone: Es geht um unsere wunderschöne Dorfstraße sowie um den Dorfplatz. Hier gehört die Schutzzone dringend ausgeweitet, um weitere bauliche Fremdkörper zu vermeiden und den bäuerlich-dörflichen Charakter für die nächsten Generationen zu erhalten.

Ortstaxi:

Fahrten innerhalb der Gemeinde unkompliziert & umweltfreundlich: Die Gemeinde ist in Besitz eines Elektro-Kfz (kostet ca. 1.200,- pro Monat Leasingrate), welches größtenteils ungenutzt herumsteht. Man müsste lediglich Fahrpersonal (z.B. PensionistIn oder StudentIn) suchen, dann könnte man den BürgerInnen bei ihren Besorgungen innerhalb der Gemeinde leicht helfen (z.B. PensionistIn aus Kreith muss in die Apotheke, MusikschülerIn aus Gärberbach muss in die Musikschule). Das vermeidet Verkehr und hilft der Umwelt! Alternativ könnte man gemeindeübergreifend ein Regio-Taxi (wie in Grinzens-Sellrain) einrichten.

#hallotaxi



Sammeltaxi nach Bedarf (sog. „Taxi on demand“) nach Innsbruck & nach Hause:

Ein Abend in Innsbruck ... und dann fährt keine Stubaier mehr ärgerlich, aber Tatsache. Hier könnte durch Sammeltaxis eine kostengünstige zusätzliche Fahrtmöglichkeit geschaffen werden.

Paket-SB-Center und Postamt:

Postamt Mutters wieder einrichten – gerade jetzt, wo es Pläne für die Schließung des Postamtes in Götzens gibt, ist das notwendiger denn je! Bereits unmittelbar nach der Schließung des letzten Postpartners in Mutters haben wir im Gemeinderat einen derartigen Antrag gestellt. Wir bleiben weiter dran und denken daran, dass notfalls das Gemeindeamt als Poststelle dienen kann.

Wie in jeder Bank gibt es auch bei der Post die Möglichkeit, Briefe und Pakete im Rahmen eines SB-Centers abzuholen und aufzugeben. Gerade für Menschen, die untertags nicht im Ort arbeiten, ist das ein tolles Service – unabhängig von Öffnungszeiten 7 Tage die Woche rund um die Uhr zugänglich. Wir sollten das für Mutters erreichen!

#paketerundumdieuhr #diepostbringtallenwas

Park & Ride Parkplatz für Pendler schaffen:

Ein solcher Parkplatz erleichtert die Nutzung der Öffis für Fahrten nach Ibk., gerade aus den entlegeneren Straßenzügen wäre das wichtig. Wir wollen das umsetzen. Der Platz dafür wäre beim ehemaligen Fußballplatz vorhanden!

#umsteigenleichtgemacht



Parkplätze - zusätzliche im Ortszentrum schaffen:

Aufgrund unserer Initiative sind die kürzlich geschaffenen Parkplätze oberhalb der Apotheke für die Allgemeinheit zugänglich und nicht – wie ursprünglich angedacht – nur für die Anrainer des neuen Hauses. Es müssen aber noch zusätzlich Parkplätze geschaffen werden.

#lebensqualitätfürpendler



Pendlerbusse:

Ein „City-Express“ als Pendler-Schnellverbindung in die Stadt: Wir denken dabei an ein bis zwei Busse in der Früh bzw. am Abend, damit Pendler in rund 10 Minuten ohne Zwischenhalte ins Stadtzentrum gelangen können.

#direktbusfürpendler

Polizeiinspektion:

Bereits vor einigen Jahren war die Schließung unseres Polizeipostens im Gespräch. Die Inspektion in Mutters ist derzeit nicht barrierefrei zugänglich. Wir sehen es als enorm wichtig, diese Polizeiinspektion auch künftig in Mutters zu halten!

Quellen-Sanierung zur Trinkwassersicherung:

Dringend notwendige Sanierung einiger Quellfassungen wurde immer noch nicht vorgenommen. Uns liegt die Versorgungssicherheit am Herzen.

#wasseristleben

Radweg:

Das derzeitige Konzept ist nicht stimmig, die Straßenquerung beim M-Preis lebensgefährlich. Trotzdem wurde die Streckenführung in einer GR-Sitzung im Jahr 2021 festgelegt. Der Beschluss zur Aufhebung des Links-Abbiege-Verbotes für Radfahrer der Radstraße wurde noch immer nicht mit entsprechenden Verkehrstafeln umgesetzt. Auch die Weiterführung durch den Burgstall und später über den vorderen Rauschgraben und den Klamperer-Roan in die Schulgasse (bei Kreuzung mit der Stubaier) ist alles andere als optimal. Hier nimmt man der Bevölkerung einen der beliebtesten Spazierwege (die auch mit einem Kinderwagen befahren werden können) zugunsten des Radverkehrs weg, weil das ein Teil des Radweges von Innsbruck in das Stubaital werden soll. Und noch eines: Zu einem Radweg gehören auch Stellflächen für das Parken der Räder dazu.



Revitalisierung leerstehender Häuser und Wohnungen:

Wenn Sie einmal genau hinsehen, bemerken Sie zahlreiche Leerstände im Dorf. Die Gemeinde könnte Akzente setzen, um dem dringenden Wohnbedarf für Einheimische zu begegnen. Wir denken ausdrücklich an die in Mutters bereits ansässige Bevölkerung und wollen den künstlich geschaffenen Zuzug der letzten Jahre bremsen. Musterbeispiel für Revitalisierungen ist Silz.

Rücklagen bilden:

Die Gemeindepolitik muss künftig vermehrt auf die Bildung von finanziellen Rücklagen achten, damit größere Investitionen wieder möglich werden.

Sanitätssprengel:

Wir halten den derzeitigen Sanitätssprengel Mutters-Natters mit Völs nicht für optimal und wollen eine Optimierung herbeiführen.

Schaffung Arbeitsplätze im Ort:

Das wollen wir durch Ansiedlung kleiner Betriebe schaffen.

Senioren:

Installation eines Senioren-Gemeinderates + Seniorenbeirates: Die Wertschätzung gegenüber jener Generation, die unser Dorf aufgebaut und zu dem gemacht hat, was wir heute vorfinden, sollte gebührend vorhanden sein. Dafür werden wir uns einsetzen.

#ehrfurchtvorgrauenhaaren

Senioren-Wohnzimmer:

Der neue Senioren-Treffpunkt inkl. Seniorenveranstaltungen (Senioren-Tanz, Senioren-Singen, Senioren-Törggelen, Senioren-Weihnachtsfeier); Jubiläumstage z.B. goldene Hochzeiten. Viele Vereine haben ein Vereinsheim, für die Gruppe der Senioren fehlt das derzeit in unserem Ort.

Sonnenstrom-Ausbau-Programm:

Jedes Haus ist ein Kraftwerk: Effizienter und kostengünstiger als das derzeitige Wasserkraftwerk der Gemeinde und vor allem zeitgemäßer ist die Nutzung der Sonnenenergie für die Stromerzeugung. Seit Juli 2021 gibt es gelockerte gesetzliche Rahmenbedingungen, welche die Gemeinde nutzen sollte. Hier könnte man die Dachflächen von privaten Häusern ausgezeichnet nutzen! Der Umwelt zuliebe und als Vorbeugung für ein Strom-Blackout.

#energiegemeinschaften



Sportareal für alle Generationen:

„Area 6162“ beispielsweise im Bereich Lärchenwald/Schwimmbad (Rodelbahn, Eisstockschießen, Eislaufplatz, Revitalisierung Sprungschanze, Schneemannbauen für die Kleinsten, Babylift, Zauberteppich), Boulderwand, Skaterpark, Minigolfanlage, eventuell Baggersee; Hochseil-Klettergarten, Fly-Line-Wald und Zauberwald für Kinder.

#vielwäremöglich

Sprachförderung:

Gezielte Betreuung für Personen mit nichtdeutscher Muttersprache.

Stadt-Gondelbahn Innsbruck-Mutters als Ergänzung zu Bahn und Bus:

Bereits vor rund zwei Jahren hat Klaus Hilber der damaligen LR Zoller-Frischauf eine Idee für eine Stadtseilbahn vom Innsbrucker Zentrum bis zur Muttereralm-Talstation vorgelegt. Unter dem Projektnamen „Tiroler Adler-Bahn“ könnten Touristen wie Einheimische in Innsbruck einsteigen und binnen kurzer Zeit mit der Gondel bis zum Pfrimesköpfel auf 1.801 m Seehöhe gebracht werden und den tollen Ausblick genießen. Völlig emissionsfrei und ohne Verkehrslärm.

#sanfertureismusinmutters

Straßennamen ändern:

„Gewerbegebiet Mutters“ ist deutlich unterscheidbar vom Ortsteil Gärberbach; Ortsteil „Birchfeld“ ist zu unübersichtlich.

#jedestraßeihrennamen #klareverhältnisseschaffen

Tag der Vereine:

So lernen wir uns näher kennen und für alle Vereine und Institutionen im Ort besteht die Möglichkeit, sich allen Bürgern zu präsentieren und persönlich zu begegnen. Das alles ist auch als Online-Plattform ergänzend „wirsindmutters“ möglich.

Tempo 30/40-Zonen ausweiten bzw. kontrollieren:

Mancherorts sind die Fahrzeuge zu schnell unterwegs. Tempolimitampeln wie in Andrian/Südtirol sollten wir andenken (bei zu hoher Geschwindigkeit schaltet eine Ampel auf Rotlicht und der „Raser“ benötigt im Endeffekt mehr Zeit).

#gleitenstatthetzen



Tourengeher-Parkplätze:

Vor allem die Abend-Tourengehmöglichkeit auf die Muttereralm ist für die Einheimischen eine wertvolle Sportmöglichkeit. Die Gemeindepolitik soll sich für eine verbilligte Parkmöglichkeit bei der Muttereralmbahn einsetzen.

Tourismus:

Sanfter Tourismus als Erlebnis der Natur ohne großes Trara; So könnte sich Mutters z.B. als Wander- und Laufgemeinde in Zukunft einen Namen machen.

#sommerfrischeinmutters

Veranstaltungen am Musikpavillon:

Problemen präventiv begegnen – Anrainertreffen wären nützlich, damit die Regeln und Kontrollmaßnahmen gemeinsam erarbeitet werden können.

#mitredenkommendieleutezusammen

Verkehrsampel zur Dosierung Ausweichverkehr von Götzens nach Innsbruck:

Die Stadt Kufstein macht es seit Jahren vor: Zu Stoßzeiten schaltet eine am Ortseingang aufgestellte Ampel auf Rotlicht, damit der Verkehr innerorts flüssig bleibt. Genau so könnten wir z.B. beim alten Fußballplatz eine solche Ampel aufstellen und so den von Götzens kommenden Ausweichverkehr in Richtung Innsbruck eindämmen. Das ist aus unserer Sicht vor allem in der Früh sehr wichtig, damit die Kinder gesichert zum Kindergarten und zur Schule gelangen und die ortansässige Bevölkerung nicht in den Seitengassen im Stau stehen muss. Wie sehr das Dorfzentrum durch den Durchzugsverkehr belastet wird, konnte man am geringen ortsgebundenen Verkehrsaufkommen während der Sperre der Dorfstraße beobachten.

Wanderkarte:

Eine Wanderkarte mit allen Wanderwegen, Spazierwegen und Nordic-Walking-Möglichkeiten sowie Bergwegen sollte es letztendlich für die Einheimischen geben.

Wanderwege zum Spazieren & Nordic-Walking (samt Bänken zum Rasten und Verweilen):

Im Vergleich mit anderen Gemeinden schneidet Mutters hier schlecht ab. Es gibt viel zu wenige echte Spazier- und Wanderwege, geschweige denn eine Nordic-Walking-Strecke. Diese Wege gehören natürlich als solche gesondert beschildert. In Zeiten einer Pandemie und dauerhafter Homeoffice-Arbeit ist dieses Thema besonders wichtig geworden! Die vorhandenen Wege werden immer desolater. Es fehlt jeglicher Ausbau und Instandhaltung dieser Wege im gesamten Gemeindegebiet.



WC-Anlage:

Wir haben im Dorf derzeit keine öffentlich zugängliche WC-Anlage, die ganzjährig rund um die Uhr für die Bevölkerung zugänglich ist.

Weihnachtsdorf als Treffpunkt:

Ein Platz für das Dorf als Wohlfühlzone - eventuell zusammen mit unserem aktiven Krippenverein / Fensterkrippen... wie im Val di Sole im Trentino!



Wiederbelebung Geschäfte im Ortszentrum:

Überparteiliche Planungsgruppe aus Fachleuten und Interessierten gründen.



Wiesen- und Feldwege:

Ein Großteil unserer derzeitigen Spazierwege führt über Wiesen und Felder – und das seit vielen Jahrzehnten. Ursprünglich nur als Wege für die Feldarbeit der Bauern bzw. für die Ernte gedacht, wurden diese durch die jahrzehntelange Nutzung durch Einheimische zugunsten der Öffentlichkeit ein ersessenes Recht. Auf diese Rechte zu verzichten (Feldwege in Raitis), wäre ein großer Fehler!

WLAN:

Wir wollen ein kostenloses WLAN für alle umsetzen, „Kommunalnet-WLAN Mutters“ könnte alle Haushalte gratis versorgen, so können alle GemeindegängerInnen jederzeit schnell online-surfen.

#wlanfüralle

Wohnbauprojekte - große Wohnbauten eindämmen:

In unserem Gemeindegebiet sind derzeit so viele Großbaustellen, bzw. Großprojekte wie noch nie im Entstehen. Sehr bedenklich ist die ständige Steigerung der Baudichte von Objekt zu Objekt! Das Großprojekt im Lärchenwald verändert den Ortsbildcharakter auf Dauer sehr nachteilig. Wir sind den ehemaligen Grundbesitzern nicht neidig. Für uns als Gemeindevertreter steht das Ortsbild an oberster Stelle der Überlegungen. Im Birchfeld ist demnächst Baustart für ein weiteres Großprojekt. Wenn Sie den dafür vorgesehenen Bauplatz kennen, hätten Sie so etwas in Anbetracht der geringen Fläche niemals für möglich gehalten. Die berechtigten Bedenken und Einsprüche der Anrainer und der Naturschützer wurden in keiner Weise berücksichtigt.

#mutterstdarfnichtchicagowerden

Wohnraum für Einheimische:

Ja, das ist unbedingt notwendig, aber keine Doppelförderungen! Für Einheimische muss im eigenen Dorf Platz zum Wohnen sein.

Zebrastreifen:

Zusätzliche sichere Straßenquerungen schaffen. Sicherheit ist für uns wichtig.



Zusammenschluss mit der Axamer Lizum:

Das ist für uns ein absolutes No-Go! Im Falle eines Zusammenschlusses hätte unser Ort nur Nachteile durch den zusätzlichen Straßenverkehr. Wir wären nur der ausgelagerte Parkplatz für die Lizum! Nach dem Verkauf der Muttereralmbahn wäre das die nächste katastrophale Fehlentscheidung zum Nachteil unseres Ortes! Die neue Betreibergesellschaft der Muttereralmbahn hat von Anfang an offen ausgesprochen, dass dieser Zusammenschluss mit der Axamer Lizum das große Ziel ist! SIE können das verhindern: Geben Sie uns bei der Wahl Ihre Stimme. Wir sind Garantien gegen den Zusammenschluss!

#nogofürmutter

Sie finden uns im Internet unter www.muttersplus.at

Auf unserer Homepage finden Sie alle unsere Bürgerinformationen und Themenaussendungen und sind daher aktuell informiert.

Reinschauen lohnt sich!



27. Februar: Gemeinderats-BürgermeisterInnenwahlen. Du bist am Wahltag verhindert? Dann nutze die Briefwahl!

1.

> Wahlunterlagen anfordern

- > ab sofort bis 23. Februar - schriftlich
- > ab sofort bis 25. Februar 14.00 Uhr - mündlich
- > beim Bürgermeister deiner Gemeinde

2.

> Wahlunterlagen Zustellung

- > ab 10. Februar
- > per Post oder persönliche Abholung oder durch einen Bevollmächtigten in deiner Gemeinde

3.

> Stimmzettel ausfüllen und ins Wahlkuvert stecken

Amtlicher Stimmzettel für die Wahl des Bürgermeisters

am in der Gemeinde

Familienname und Vorname sowie Geburtsdatum der Wahlwerber für die Wahl des Bürgermeisters, Bezeichnung der Wahlgruppe	Für den gewählten Wahlwerber im Kreis ein Kreuz einzeichnen!
PROF MMAG DR KLAUS HILBER	<input checked="" type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>

Amtlicher Stimmzettel für die Wahl des Gemeinderates

am in der Gemeinde

Nr. der Wahlvorschläge	Für den gewählten Wahlvorschlag im Kreis ein Kreuz einzeichnen!	Bezeichnung der Wahlgruppe	Kurzbezeichnung der Wahlgruppe	Vorzugsstimme für
1	<input type="checkbox"/>			
2	<input type="checkbox"/>			
3	<input checked="" type="checkbox"/>	MUTTERSPLUS MIT DR. KLAUS HILBER		
4	<input type="checkbox"/>			
5	<input type="checkbox"/>			

1. Die Wahlvorschläge mit den Nrn. sind gekoppelt.
2. Die Wahlvorschläge mit den Nrn. sind gekoppelt.
sow.

4.

> Kuvert in den Rücksendeumschlag geben



5.

> Wahlkarte persönlich unterschreiben

6.

> Wahlunterlagen rechtzeitig auf dem Postweg übermitteln bzw. abgeben

- > bis 25. Februar 2022 - 14.00 Uhr in der Gemeinde
- > persönlich oder von einem Boten am Wahltag

Hinweis für Briefwähler: Nach der Stimmabgabe übermitteln Sie bitte die gut verschlossene Wahlkarte (bei schriftlicher Kommunikation bitte ein Rückporto beizufügen) so rechtzeitig an die unentgeltlich angeführte Hauptwahlbehörde, dass sie spätestens am dort eintrifft.

Wahlkarte Gemeinderatswahl 20XX

Von der Gemeinde auszufüllen:

Gemeinde	Wahlbezirk	Fortschreitende Zahl im Wählerverzeichnis
Familien- und Vorname	Geburtsjahr	Strasse/Gasse/Platz/Nummer

Ort, Datum: Unterschrift des Bürgermeisters für den Gemeinderat: *(Stempel)*

Von der Wahlbehörde im Fall der Stimmabgabe vor dieser am Wahltag auszufüllen:

Von Wähler im Fall der Briefwahl auszufüllen: Laufende Nummer:

Eidesstattliche Erklärung
Mit meiner Unterschrift erkläre ich eidesstattlich, dass ich den inliegenden amtlichen Stimmzettel persönlich, eidesstattlich und unbeschadet ausgefüllt habe.

Ort der Stimmabgabe: **MUTTERS** Unterschrift: **Hans Mayer**
(Bitte im Fall der Briefwahlgabe im Anhang)

ÖSTERREICH

Stempel: **ZB** 09.03.2010
Uhrzeit (Bitte lokale Zeit angeben, falls Sie sich in einer anderen Zeitzone als der in Österreich gebendend): 10:15

Mit dieser Wahlkarte können Sie Ihre Stimme für die Gemeinderatswahl 20XX auf folgende Weise abgeben:

- Mittels Briefwahl, vom Inland oder Ausland aus, frühestens sofort nach dem Erhalt der Wahlkarte, spätestens jedoch so rechtzeitig, dass die Wahlkarte am Freitag vor dem Wahltag bei der Gemeinde einlangen kann.
 - Füllen Sie bitte den amtlichen Stimmzettel aus.
 - Legen Sie ihn in den amtlichen Stimmzettel in das beiliegende Wahlkuvert.
 - Geben Sie Ihre eidesstattliche Erklärung vollständig und einschließlich Ihrer eigenhändigen Unterschrift ab.
 - Werfen Sie die Wahlkarte so bald wie möglich in einen Briefkasten oder geben Sie sie auf einem Postamt auf.
- Vor ihrer Wahlbehörde am Wahltag:
 - Übergeben Sie bei einer Stimmabgabe vor freier Wahlbehörde in jedem Fall die Wahlkarte samt Inhalt dem Wahlleiter, in wahl Ihnen die weiteren Schritte bei der Stimmabgabe erklären.
 - Legen Sie dem Wahlleiter einen amtlichen Lichtbildausweis vor.

Wenn Ihnen unsere Sachthemen zusagen, dann benötigen wir IHRE STIMME bei der Gemeinderatswahl und auch bei der zeitgleich stattfindenden Bürgermeisterwahl für Dr. Klaus Hilber. Je mehr Zustimmung wir finden, desto eher können wir unsere genannten Punkte umsetzen.

Wenn Sie Fragen zu unseren Punkten haben, rufen Sie mich einfach an!
Hier die Handy-Nr. von Klaus Hilber: 0699 / 10 12 22 50

Deine Stimme zählt!

27. Februar 2022: MuttersPLUS

Amtlicher Stimmzettel
für die Wahl des Bürgermeisters

am in der Gemeinde

Familienname und Vorname sowie Geburtsdatum der Wahlwerber für die Wahl des Bürgermeisters, Bezeichnung der Wählergruppe	Für den gewählten Wahlwerber im Kreis ein <input checked="" type="checkbox"/> einsetzen!
	<input type="checkbox"/>
Prof MMag Dr Klaus Hilber	<input checked="" type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>

Amtlicher Stimmzettel
für die Wahl des Gemeinderates

am in der Gemeinde

Nummer des Wahlvorschlages	Für den gewählten Wahlvorschlag im Kreis ein <input checked="" type="checkbox"/> einsetzen!	Bezeichnung der Wählergruppe	Kurzbezeichnung der Wählergruppe	Vorzugsstimme für
1	<input type="checkbox"/>			
2	<input type="checkbox"/>			
3	<input checked="" type="checkbox"/>	MuttersPLUS mit Dr. Klaus Hilber		
	<input type="checkbox"/>			